BÄHNLER DURCH UND DURCH

Werner Wocher ist ein richtiger Eisenbähnler. Der Co-Präsident des Vereins zur Erhaltung der Bahnlinie Etzwilen-Singen (VES) veröffentlicht nach dreieinhalb Jahren ein umfassendes Werk mit allem rund um die Bahnlinie – dargestellt in Geschichten, Gedichten, Skizzen, Plänen, Fotos und humorvollen Karikaturen.

Werner Wocher zu Hause vor der Modelleisenbahn mit dem Singener Bahnhof mit seinem neuen Buch «Unsere Museumsbahn mit Zukunft». Bild: Lara Gansser

ZUGFAHRT
LANGWIESEN

Lara Gansser

«Achtung Virus», empfängt Werner Wocher zum Interview. Doch damit meint er nicht das Coronavirus, sondern das Eisenbahnvirus. «Seit ich zu meinem zweiten Geburtstag eine Märklin-Eisenbahn bekommen habe, bin ich damit infiziert», so der 79-Jährige. Werner Wocher ist seit sechs Jahren Mitglied im Verein zur Erhaltung der Bahnlinie Singen–Etzwilen (VES), seit vier Jahren ist er als Co-Präsident tätig. Nun veröffentlicht er sein Herzensprojekt: Ein umfassendes literarisches Werk mit dem Titel «Unsere Museumsbahn mit Zukunft».

Wohnen in Eisenbahnatmosphäre

«Ausser der Liebe gibt es für mich nichts Schöneres, als Pläne zu zeichnen», so der gebürtige Singener. Nach seiner Lehre zum Bauzeichner auf dem Hochbauamt der Stadt Singen bildete er sich zum Architekt weiter und arbeitete nach seiner Hochzeit mit einer Schaffhauserin und dem damit verbundenen Umzug in einem Architekturbüro in Schaffhausen. Seit 55 Jahren wohnt er nun in der Schweiz, die letzten davon in Langwiesen. «Bei mir daheim herrscht Eisenbahnatmosphäre. Draussen fährt der Thurbo vorbei und drinnen ist die Modelleisenbahn mit dem Singener Bahnhof.»

Bei dem Buch «Unsere Museumsbahn mit Zukunft» handelt es sich um ein umfassendes Werk, das über alle Einzelheiten der Linie Etzwilen-Singen informiert. «Für unsere Vereinsmitglieder bedeutet es das, was die Bibel für das Christentum bedeutet», so Werner Wocher. Dreieinhalb Jahre lang schrieb und zeichnete er an dem Buch, das neben Karikaturen auch Fotos, Eindrücke der Fahrt, Gedichte, Grundlagenpläne und Geschichten enthält. «Besonders stolz bin ich auf das Plakat, das einen Überblick über alles liefert», sagt Werner Wocher.

Buch soll Freude machen

Das Eisenbahndreieck Schaffhausen-Etzwilen-Singen entspricht der Heimat von Werner Wocher, dem gebürtigen Singener und eingebürgerten Schweizer. «Hier bin ich aufgewachsen und für immer zu Hause.»

«Das Buch soll Freude machen», so Werner Wocher. Gegliedert ist es nach den Stationen und Kilometern der Bahnfahrt von Etzwilen nach Singen, jeder Bahnhof wird einzeln angefahren und bis ins Detail beleuchtet. Zudem spiegelt das Buch das Vereinsleben des VES wider. «Die vermassten Pläne könnten Modellbauer dazu motivieren, einzelne Bahnhöfe und Züge nachzubauen», sagt der Autor.

Unter der Etzwiler Drehbühne

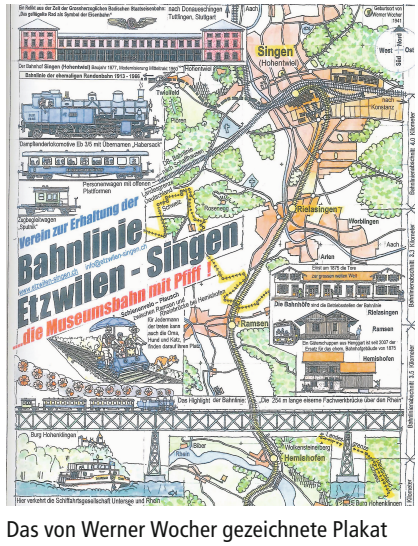
Werner Wocher scheute keinen Aufwand. «Um die Drehscheibe am Bahnhof Etzwilen zu zeichnen, lag ich auf dem Rücken unter der Drehbühne», erzählt der Autor. An diversen Orten machte er selbst Fotos und Messungen, um ein umfassendes Gesamtbild zu bekommen. Das Buch geht über ein Sachbuch hinaus und ist in der Eisenbahnliteratur einmalig.

Mit der Wiedereröffnung der Bahnlinie Etzwilen-Singen am 16. August 2020 wurde ein grosser Meilenstein erreicht. Erstmals nach 51 Jahren fuhr ein Personenzug auf der Strecke. «Und dann lief extra für mich das Bahnerlied. Es war ein rührender Moment.» Doch das Hauptziel des Vereins ist noch offen: Die Strecke Etzwilen-Singen dem öffentlichen Nahverkehr zuzuführen.

Fahrgastpotenzial hoch

Vergangene Woche nahm die Initiative Bodensee-S-Bahn Stellung zur neusten Studie des Ministeriums für Verkehr Baden-Württemberg. Der Strecke Etzwilen–Singen wird mit 2670 Einsteigerinnen und Einsteigern ein hohes Fahrgastpotenzial zugeschrieben. Möglich seien auf der Strecke sowohl eine Verlängerung der S-Bahn-Linie aus Winterthur als auch ein Inselbetrieb zwischen Singen und Etzwilen. «Die Strecke ist in einem sehr guten Zustand, so dass nach einer Modernisierung der Sicherungstechnik mit einer recht schnellen Reaktivierung gerechnet werden kann», heisst es in der Mitteilung. Doch: «Trotz der positiven Nachricht steht der Ausbau des öffentlichen Personennahverkehrs erst am Anfang eines langjährigen Verfahrens», so Ralf Baumert, Bürgermeister von Rielasingen-Worblingen.

«Unsere Museumsbahn mit Zukunft» kann unter buchshop-etzwilen-singen.ch bestellt sowie in den Schaffhauser Buchläden Schoch, Fass, Bücherwurm und am Rathausplatz in Stein am Rhein erworben werden.



Das von Werner Wocher gezeichnete Plakat gibt einen Überblick über alles. Bild: zVg.